

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 47

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frau von Heute

Wenn die Frau von heute eifersüchtig ist...

Nein, es ist nicht wahr!

Es ist einfach nicht wahr. Hundert, tausendmal habe ich mir das jetzt gesagt, ich habe geheult, ich habe in den Spiegel geguckt und gelacht und geschrien: Es ist nicht wahr!

Sehr verehrte junge Dame!

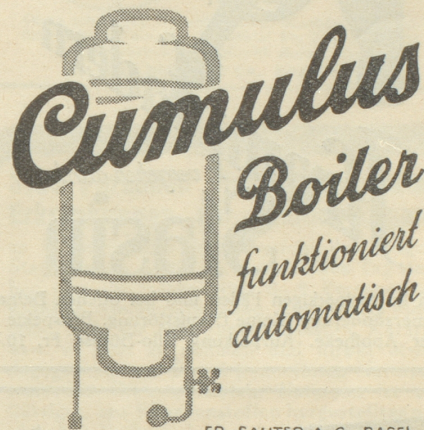
Was ist nicht wahr? Ist es nicht wahr, dass er vor ein paar Stunden Sie geküsst hat, traurig wahr, dass Sie fortgehen wollten, und dass er jetzt, da Sie unerwartet zurückkommen, eine andere in seinen Armen hat? Seien Sie doch bitte vernünftig, sehr liebe junge Dame! Ist nicht gerade gestern ein glänzender Artikel in der Zeitung erschienen von Ihnen, betitelt: Eifersucht. Haben Sie in diesem Artikel nicht wundervoll logisch bewiesen, dass Eifersucht mit wahrer Liebe überhaupt nichts zu tun hat, dass sie vielmehr ein Auswuchs kleinlichen Egoismus ist! Haben Sie nicht schon hundertmal darüber diskutiert, dass beim modernen Menschen Eifersucht lächerlich ist, bei der Frau von heute (und die sind Sie doch?) überhaupt völlig ausgeschlossen. Denn die Frau von heute ist ja sooo vernünftig, sie begreift alles so gut und weiss, dass hie und da ein Seitensprung ganz nett sein kann. Also, verehrte junge Dame, was wollen Sie eigentlich? Sie haben jetzt zwei Stunden geheult und getobt (natürlich nicht vergessend, hin und wieder einen Blick in den Spiegel zu werfen, um sich in Ihrem Schmerz zu bemitleiden!), wie es sich zu jedem bessern Kinodrama gehört. Aber, liebste junge Dame, das Leben ist kein Kinodrama, es ist höchstens ein manchmal verdammt kompliziertes Lustspiel! Suchen Sie bitte auch in vorliegendem Lustspielchen nach der

Pointe. Es ist ja gar nicht so schwer!

Also sehen Sie: In jedem bessern Lustspiel sagt mal die Ehegattin zu ihrem Männchen: Liebster, ich verreise für ein paar Tage zu meiner Mutter. Und darauf sagt der verliebte Ehemann: Ach Liebste, ich werde mich sehr einsam fühlen! — Und jedes bessere Lustspiel wendet diese ewig pikante und drollige Pointe an, dass die Gattin unvermutet heimkommt und eine andere in den Armen des «verlassenen» Gemahls findet... Also, verehrteste junge Dame, was gibt es denn da so unverständliches? Es ist dies doch eine ganz allgemein verbreitete Form von Nächstenliebe! Jeder Mann tut das, wenn er's einrichten kann. Wozu sich also verwundern? Lächerlich! In der ganzen Geschichte steht niemand dumm da, ausser Ihnen selbst. Sie meinen, eine moderne Frau zu sein. Was sind Sie? Ein ganz kleines, dummes, sinnlos eifersüchtiges Huhn, das den Grössenwahn hatte und meinte, es sei so vollkommen, dass es keinem Mann einfallen würde, überhaupt noch eine andere Frau anzusehen! Sehen Sie doch endlich ein, wie unsinnig Sie sich diesem Mann gegenüber eingestellt haben. Wissen Sie noch, was Sie dachten, als Sie ihn kennenlernten: Der einzige aufrichtige und anständige Kerl, den ich kenne. Was würde geschehen, wenn auch er versagte? — Ja, was geschieht jetzt? Glauben Sie etwa, die Welt stürzt Ihnen zu lieb zusammen, oder der Blitz fährt ausgerechnet in das Zimmer, wo er mit ihr ist? Keineswegs. Gar nichts wird sich ändern. Was sollte sich auch ändern? Höchstens Sie, geehrte junge Dame, dürften es endlich

Selbsttätiges Ein- und Ausschalten

Patenterte, in den eigenen Präzisions-Werkstätten hergestellte Kontroll- und Schalt-Apparate besorgen die Steuerung. Der



FR. SAUTER A.-G., BASEL

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Verlangen Sie überall die große Tube à 75 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg Goldar A.G., Nänikon

Diabetiker

lieben gerade süße Speisen und Getränke, die sie nur ungern vermissen. Warum entbehren, wenn

Hermes Saccharin-Tabletten

gewöhnlichen Zucker voll ersetzt, ohne Nebenwirkung. **Hermes Saccharin-Tabletten** darf der **Zuckerkranke ohne Gefahr** in beliebigen Dosen aufnehmen.

HERMES A.G., ZÜRICH 2.

Gegen Kopfschuppen und Haarausfall



Warum?

Weil es natürlichen Birkensaft enthält. Säfte der Birken — Kräfte, die wirken!

In jeder Apotheke, in allen Droguerien, Parfümerien und Coiffeurgeschäften • En gros: A. Rach, Basel



Krampladern vergehen durch Stasin

auch in hartnäckigen Fällen und bei offenen Beinen.
Schmerzlindeung. Keine Berufsstörung. Prospekte in
jeder Apotheke. Kurpackung Kilo-Büchse Fr. 10.—.



Kleiderfärberei, Chem. Waschanstalt
Hummel & Co.
Altstetten-Zch.
11 Filialen
ca. 60 Depots

Hummel reinigt, färbt Ihr Kleid,
Nachher macht es wieder Freud!



Pinervin - Elfen Badezusätze

Fichtenblut, Rosen,
Rainfarn, Lavendel,
Wacholder,
Pfefferminz, Flieder,
Waldmaiglöckchen
etc.

wirken belebend, er-
frischend und Nerven
beruhigend. Sie verlei-
hen eine sammetweiche
Haut und gesunden, ru-
higen Schlaf. - Flasche
zu 10 Vollbädern
Fr. 3.25
zu 2 Bäder Fr. 1.—

Überall erhältlich, wenn nicht direkt durch
A. KLEGER, MERKATORIUM, ST. GALLEN

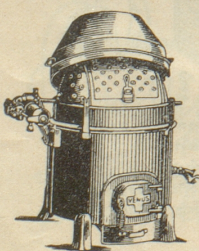
Ihr schönster Washtag

ist der Tag, an dem Sie zum ersten
Mal Ihre neue

Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit
ist Ihre Wäsche sauber und blüten-
weiß, unter Schonung auch des zar-
testen Gewebes. Verzinkt und in
Kupfer erhältlich. Für Hand- oder
Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere
Gratis-Broschüre!

Gebrüder Wyss, Büron 9
Waschmaschinenfabrik (Luz.)



die frau

an der Zeit finden, sich ein biss-
chen der Welt anzupassen, statt
zu erwarten, dass die Welt sich
Ihnen anpasst! Weshalb haben
Sie solch altmodische, sinnlose
Allüren, bauen sich in Ihrem Her-
zen einen Altar und setzen als
Ihren Gott eine Durchschnitts-
lustspielfigur drauf? Ist es dann
die Schuld des Schauspielers, der
nie die geringste Lust hatte, Gott
zu sein, wenn Sie enttäuscht
sind? Warum so dumm sein, wa-
rum Götter haben wollen, wenn
es Menschen gibt. Sind Sie, ver-
ehrteste junge Dame, vielleicht
eine Göttin? He! Haben Göttin-
nen Hühneraugen, nagen Göttin-
nen sich die Fingernägel ab, und
sind Göttinnen so blöd, etwas zu
wollen, das es gar nicht gibt?
Also, endlich ein bisschen Ver-
nunft, wenn ich bitten darf! Sie
haben eine Katze, sogar eine
Siamkatze, verehrte junge Dame.
Frage: werden Sie rasend, wenn
dieses von Ihnen sehr geliebte
Tier sich von andern Menschen
streicheln und hinter den Ohren
kraulen lässt? Nicht die Spur! Im
Gegenteil, Sie fühlen sich ge-
schmeichelt und stolz, dass eine
so liebe und hübsche Katze Ihnen
gehört und andern Menschen auch
gefällt. Das ist doch ganz natür-
lich, ganz selbstverständlich. Wa-
rum können Sie es nicht auch bei
den Menschen selbstverständlich
finden! Ist eine Katze mehr wert
als eine blühende Kartoffelstaude
— ist ein Mensch mehr wert als
eine Katze? Warum dieser Grös-
senwahn, diese Ueberhebung. Le-
ben ist Leben, ob Mensch, ob
Kartoffelstaude, jedes hat seine
Berechtigung und seinen Daseins-
zweck. Also, weshalb soll er
nicht ein Mädel küssen (Sie wer-
den zugeben, liebste junge Dame,

dass betreffendes Mädel sehr
hübsch ist und wie zum Küssen
gemacht) wenn's ihm Spass macht.

Sehen Sie, Sie haben keine po-
sitive Antwort! Und nun will ich
Ihnen einen vernünftigen Vor-
schlag machen, liebe und verehrte
junge Dame! Sie gehen jetzt schla-
fen, es wird schon bald Morgen,
und durchwachte Nächte schaden
dem Teint. Morgen werden Sie
einen grossen Bummel machen,
das herabfallende Laub wird Sie
zwar etwas melancholisch stim-
men, aber die Sonne wird Sie
wärmen. Und gegen Abend wer-
den Sie ein bisschen müde, ein
bisschen melancholisch (das steht
Ihnen ja so gut!), aber nicht trau-
rig, zu Ihrem Sünder zurückkeh-
ren. Er wird sehr besorgt sein
über Ihr langes Ausbleiben, er
wird Sie unsicher anschauen und
stumm um Vergebung bittend Ihre
Hände küssen. Und Sie werden
mit Ihren Händen über sein Haar
streichen. Sie werden lächeln und
sagen: Liebster, es ist ja gar
nichts passiert, gar nichts...

Und kein Mensch wird je er-
fahren, dass die Frau von heute
eifersüchtig war!

Doris D.

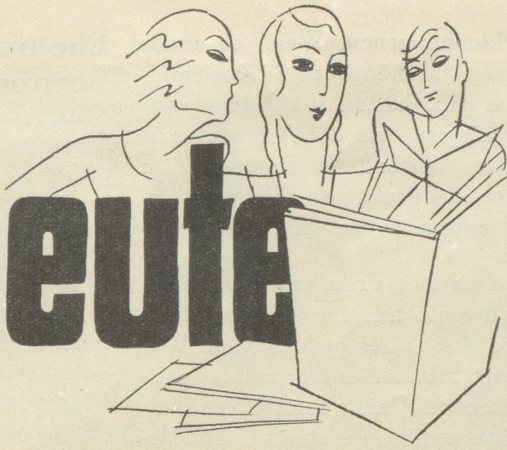
(Humorist)



Ein Mann ein Wort

Sie: „Aber Georg, was bringst du da?“
Er: „Rauchwaren! Ich versprach dir doch,
von heute an keine Rauchwaren mehr
zu kaufen.“

von heute



Die Gefahr im Pelz

Das grosse, elegante Pelzwarengeschäft wurde geschlossen. Mit einem fast hörbaren Seufzer der Erleichterung stellten die vielen Opalglaskugeln ihren verschwenderischen Strahlenversand ein, abgelöst von ein paar schlichten, nachtdiensthabenden Lampenpolizisten.

Verstummt waren die hastigen Trippelschritte des Bedienungspersonals,



Richter: „Demnach, Bürgerin, in Sache wegen Diebstahls der Taschenuhr, sind Sie in Ermangelung von Beweisen freigesprochen.“

Angeklagte: „Also kann ich die Uhr behalten, Genosse Richter?“

(Sowjet-Humor)

personals, die entzückten Ausrufe der Besucherinnen, verebbt das unterdrückte Gestöhn banknotenstreckender Herren.

Ganz leise stahl sich das bunte Parfümgemisch — die duftende Hinterlassenschaft holder Frauen

lichkeit — aus den verödeten Räumen.

«Uff!» klagte irgendwo ein Murmeltier, «war das wieder ein unruhiger Tag. Mindestens ein dutzendmal haben sie mich aus dem besten Schlaf gerissen und ans Licht geschleppt. Wie diese Menschen nur so rücksichtslos sein können!»

«Schweig' - unverbesserlicher Faulpelz», verwies ärgerlich ein Edelmarder, «immer hast du zu maulen, statt stolz zu sein, von der besten Gesellschaft beachtet zu werden und im stillen zu danken, dass sich dir unser hochfeudaler Kreis überhaupt geöffnet hat!»

«Stimmt!» schweifwedelten die Kaninchen, «was haben wir für eine Prozedur mitmachen müssen, um in der Pelz-Hautvolee Fuss zu fassen. Die Frisur mussten wir ändern, uns die Haare färben, ja sogar den guten, alten Familiennamen opfern. — Trotzdem sehen uns die Prominenten immer wieder über die Achsel an!»

«Ja», spöttelte hochmütig ein erstklassiger Blaufuchs, «schliesslich ganz begreifliche Sache. Wir kleinen Räuber haben eben nicht den Charakter verloren» — verächtlich streifte sein Blick einen zum Bettvorleger degradierten Löwen — «und sind nach wie vor die listigen und beutegierigen Schnapphähne geblieben. Im Gegenteil — auf den alabasterweisen Schultern schöner Damen sind wir gefährlicher — denn je!»

Rudolf Jenewein

Aphorismen

Die Frauen haben keinen Korpsgeist, in diesem Punkte könnten sie vom starken Ge-



Kopfweh!

da hilft
CITO

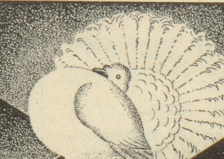
Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen

3188 Personen starben an akuten Erkrankungen der Atmungsorgane

so ist im letzten Jahresbericht des Eidgen. Statistischen Amtes zu lesen. Jeden Tag starben also durchschnittlich 8—9 Personen an kranken Atmungs-Organen. Eine ernste Mahnung, sich vor Erkältungen, Husten, Katarrh usw. in acht zu nehmen und direkt etwas dagegen zu tun. Dabei kann Ihnen Natursan wertvolle Dienste leisten. Natursan ist ein flüssiges, aus Pflanzenstoffen hergestelltes natürliches Heilmittel, das den Hustenreiz mildert, die Husten- und Brustschmerzen lindert, den Schleim löst, den Auswurf fördert, die Atmungswege reinigt und die entzündeten Schleimhäute heilt. Infolge seiner besonderen wissenschaftlichen Zusammensetzung wirkt Natursan auch appetitanregend und verdauungsfördernd, so dass sich Ihr Allgemeinbefinden bedeutend bessert und der Körper widerstandsfähiger wird. Auch in veralteten und hartnäckigen Fällen hilft Natursan, wenn die Kur längere Zeit durchgeführt wird. Ueber 14,000 freiwillige Anerkennungs-schreiben bürgen dafür. 1 Flasche Fr. 4.50; 4 Flaschen Fr. 16.— zuzüglich Porto. Natursan-Tabletten zur Verhütung von Husten und Heiserkeit, für Sänger, Redner, Touristen usw. per Schachtel Fr. 1.50. Prospekte gratis. Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch unsere Versand-Apotheke, Hans Hodel's Erben & Cie., Sissach 16, Baselland. Bei Husten und Katarrh hilft Natursan Dir wunderbar.

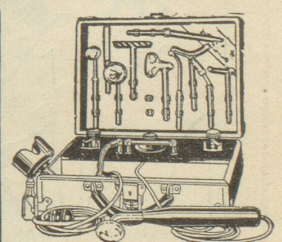
Crème Suisse

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.



Kalb Blendin

Selbst-tätiges
Waschmittel
Seifenfabrik
Joh. Kalb Zürich



Gegen Ihre Rheumatismen, Gicht u. Neuralgien nur den

EL SOL Hochfrequenz Apparat

das Schweizerfabrikat, mit der zweijährigen Garantie. Jeder Käufer eines EL SOL Apparates kann den ausgelegten Betrag wieder zurückverdienen. - Verlangen Sie Prospekt.

J. Th. Fontana
EL SOL-Fabrikation
Jgis (Graub.)



Mussgold
das Gold der Küche

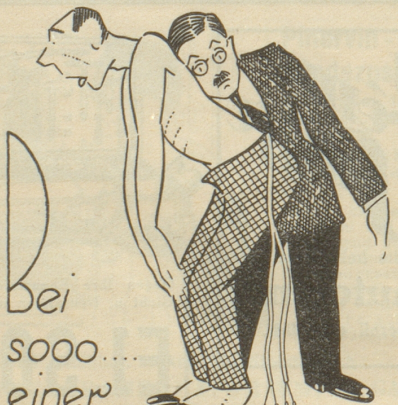
Ein liebliches Geficht

ist der grösste Schmuck der Frau. Pflege des Teints mit natürl. Pflanzensäften ist immer noch das Richtige. Die beliebte **Elektrobio-Zitronensaft-Seife**

ist aus Pflanzenfetten und dem Saft frischer Zitronen hergestellt, reinigt die Haut vorzüglich und hinterlässt zudem einen sparten Duft. Meine Damen, versuchen Sie! Befriedigung bleibt nicht aus. - Bezug durch Badanstalten, Reform-, Sanitäts- u. Spezialgeschäfte.

Elektrobio-Vertrieb
Willy Baudendistel
ZÜRICH 6, Nordstr. 280
(Wipkingen).

Flechten
Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch:
Apothek Flora, Glarus.



Bei 1000... einer Erkältung, hilft nur ein **Solis**
HEIZKISSEN
NEUE REDUZIERTER PREISE VON 21.- BIS 32.- FR.

Eptinger
FÖRDERT DIE VERDAUUNG

schlecht lernen. Wenn es etwas zu vertuschen oder zu beschönigen gilt, halten die Herren der Schöpfung wie ein Mann zusammen, während die Frauen gerne ihre gegenseitigen kleinen Geheimnisse verraten.

Nur eine Frau kann vom eigenen Auto aus, im Vorüberfahren die Marke des begegnenden Wagens, seinen Besitzer und die mitfahrende Dame samt ihrer Toilette und ihrer mutmasslichen Beziehung zum Führer ergründen, alles bei 70 Kilometer Geschwindigkeit.

Eine Frau kann nach Vorlegen von Hunderten von Stoffballen kalt lächelnd behaupten, sie habe nichts Passendes gefunden!

Frauen sind anspruchsvoll. — Letztthin war ich dabei, wie eine Kundin so recht von oben herab sagte: Bitte, senden Sie mir diesen Büstenhalter nach Hause mit einer Rechnung!, dabei war der Wert desselben minim und das ganze Päcklein wog kein halbes Pfund!

Miny

Schule.

Chemiestunde der Zwölfjährigen. Der Herr Lehrer:

«Kinder, merkt euch, Edelmetalle rosten nicht. Nennt mir welche?»

«Gold!»

»Richtig.»

«Silber!»

«Richtig, weiter!»

Da ruft ein Bengel von der letzten Bank: «Alte Liebe, Herr Lehrer!»

Statistisches.

Professor: «Wo haben die Frauen die meisten Rechte?»

Kandidat: «In Frankreich.»

Professor: «Nein.»

Kandidat: «In Italien.»

Professor: «Nein.»

Kandidat: «In Russland!»

Professor: «In der Ehe.» Febo

So eine Frage.

«Ihr Mädchen von heute wisst ja nicht einmal, wozu die Nadeln da sind.»

«Natürlich — für's Grammophon!»

Ehemanns-Liga, heraus!

Dieser Stoßseufzer eines Ahnungsvollen verdient gehört zu werden. Die Beobachtung ist «eigenäugig» wie das Begleitschreiben versichert ... «in diesen neuen Wohnkolonien lebt man eben gar nah aufeinander ... und dann die grossen Sonnenfenster ... da sieht man allerlei!»

Walter ist ein netter Junge, Ein charmanter Ehemann; Dieses letzte Amt besorgt er Willig und so gut er kann.

Denn Herrn Walters Ehehimmel Dauert erst den dritten Tag; Wundert mich, wie lange Walter Mustergatte bleiben mag.

Walter putzt und Walter hämmert, Walter räumt den Haushalt ein, Walter klopft und Walter bürstet, Walter fegt das Häuschen rein.

Frauchen Walter sitzt im Zimmer, Dirigiert mit weisem Sinn Ueberall, wo dieses not tut, Ihren Walter eilends hin.

Allen Nachbarsfrauen hebt sich Ob dem Anblick hoch die Brust, Sie beschauen sich Herrn Walter Wohlgesinnt und voller G'lust.

Doch die Ehemänner-Liga Rufe ich zum Kampf ins Feld; Walter, du verdirbst noch gänzlich Unsre ganze Frauenwelt!

Einer aus einer Wohnkolonie.

Was ist grösser als die Furcht?

Lissy ist überaus ängstlich, Jeden Abend vorm Schlafengehen schaut sie unters Bett, ob nicht ein Räuber drunter steckt.

«Ich weiss!» nickt der Bruder. «Ich habe sie schon ein paar Mal dabei beobachtet. Aber wisst ihr auch, was sie stets macht, ehe sie unter das Bett schaut?»

«Sie holt den Revolver aus dem Nachtschrank?»

«Keine Spur. Sie guckt in den Spiegel.»

Zwei junge Damen unterhalten sich.

Die eine: «Sag, Ethel, ist Rolf eigentlich ein guter Autofahrer?»

Die andre: «Nein, nein, leider nicht — der Esel braucht ja beide Hände zum Steuern!»